

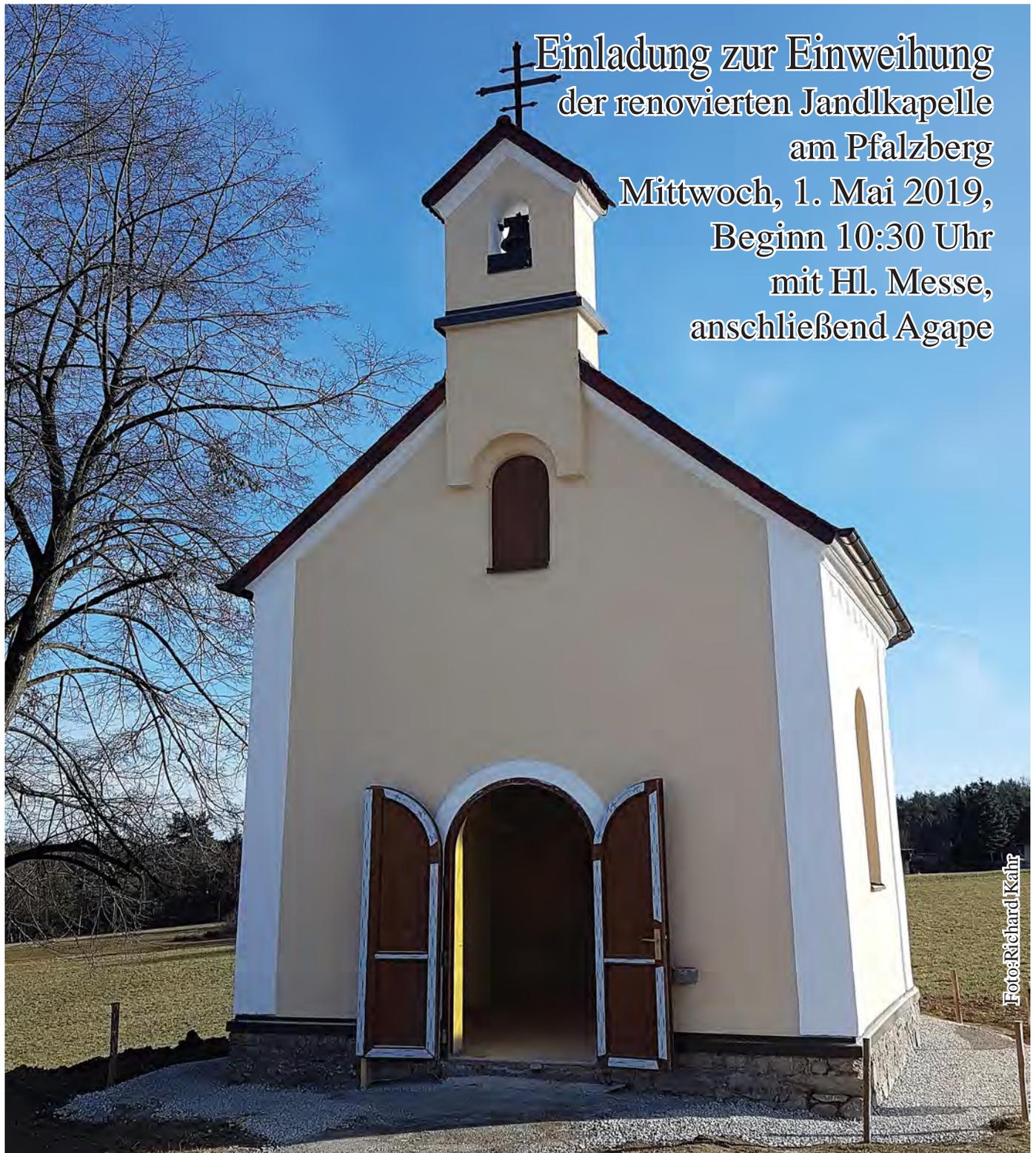
Pfarre Tobelbad informiert 

MITEINANDER

2019-1

Nr.125

März 2019



Einladung zur Einweihung
der renovierten Jandlkapelle

am Pfalzberg

Mittwoch, 1. Mai 2019,

Beginn 10:30 Uhr

mit Hl. Messe,

anschließend Agape



Grüß Gott! Liebe Pfarrbevölkerung von Tobelbad!

Vor ca. 40 Jahren habe ich – nach dem ersten Dienstjahr als Hauptschullehrer - den Grundwehrdienst abgeleistet. Während dieser Zeit ist in mir (wieder) der Gedanke an den Priesterberuf aufgekommen. Ich habe mich dagegen gewehrt mit dem Argument, ich sei für diesen Beruf nicht geeignet. Es (ER) ließ mich jedoch nicht los, bis ich mich nach etwa zweijähriger Gegenwehr geschlagen gab und ins Grazer Priesterseminar eintrat bzw. mit dem Theologiestudium begann. Rückblickend sehe ich in diesem herausfordernden Vorgang ein Berufungserlebnis. Berufung erfolgt aus meiner Erfahrung jedoch nicht nur dann, wenn's um Lebensentscheidungen geht wie etwa um Berufs- oder Partnerwahl. Auch innerhalb eines Berufs- und Familienlebens kann man zu Veränderungen gerufen werden, wo „mehr“ dahintersteht. Zuletzt ist das Thema „Berufung“ für mich aktuell geworden, als mich unser Bischof mit dem Wunsch konfrontiert hat, ich möge ab 1. September 2019 die Aufgabe des Spirituals im Propädeutikum (Vorbereitungsjahr für Seminaristen) in Linz übernehmen. Ich fragte mich: ist das „nur“ der Wunsch unseres Bischofs oder steckt da auch ein „höherer Ruf“ da-

hinter. Mein Nachdenken ergab Hinweise darauf, dass meine neue Aufgabe auch dem Willen Gottes entspricht.

Gottes Ruf führt einen meist nicht auf den leichteren Weg, ja er widerspricht mitunter sogar der eigenen Wunschvorstellung. Wenn man ihm dennoch mutig folgt, findet man jedoch zur maximalen Entfaltung dessen, was in einem steckt - mit anderen Worten - zu einem erfüllten Leben.

Jeder Mensch ist von Gott ins Dasein gerufen. Und für jedes menschliche Geschöpf hat der Schöpfer einen Idealplan, einen Traum. Deshalb lädt Gott jeden von uns ein, uns entsprechend diesem Bild je persönlich und einmalig zu verwirklichen. Dies setzt voraus, dass wir in „Ruf-Bereitschaft“ sind. Ich wünsche es allen jungen Menschen, dass sie sich bei der Berufswahl an ihrer „Berufung“ orientieren können. Gott ruft nicht nur einzelne Personen, er ruft auch Gruppen und Gemeinschaften. Die größte Gemeinschaft, an die sein Ruf ergeht, ist die Kirche. Das griechische Wort für Kirche „ecclesia“ bedeutet „die Herausgerufene“.

Ich wünsche unserem künftigen Seelsorgeraum, dass mein Nachfolger und alle Verantwortlichen bei all ihren Überlegungen und Planungen zuerst auf den Ruf des Höchsten achten (das erfordert Zeit und Geduld!) bevor sie in der Praxis diesem dann hoffentlich auch Folge leisten. Wenn dies geschieht, bin ich zuversichtlich, dass es in und mit unseren Pfarren gut, vielleicht sogar noch besser als bisher weitergeht!

Ihr Pfarrer *Johann Karner*



Grafik aus image-CD Bergmoser + Höller Verlag, biblische Grafik, Illustrationen zum Gemeindeleben

Gedanken zur Fastenzeit

In allen Religionen wird gefastet - fasten ist nicht automatisch Fleischverzicht.

Gläubige sollen sich durch das Fasten wieder mehr auf ihren Glauben konzentrieren und Gott näherkommen. Alle großen Religionsstifter haben eine Phase des Verzichts erfahren. Jesus zog sich vor seinem öffentlichen Wirken 40 Tage zum Fasten in die Wüste zurück; Mohammed fastete, bevor ihm der Koran offenbart wurde; und Moses stieg auf den Berg Sinai und fastete 40 Tage, bevor er Gottes Wort empfing.



Auch heute noch gibt es in allen großen Weltreligionen Fastenzeiten. Im Islam gibt es einen eigenen Fastenmonat, den Ramadan. Buddhistischen Mönchen und Nonnen erleichtert das Fasten die Meditation. Juden haben sechs allgemeine Fastentage, der wichtigste ist Jom Kippur. In der Orthodoxen Kirche gibt es vier strenge Fastenzeiten im Jahr. 40 Tage dauert die Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Karfreitag. Dabei werden die Sonntage als sogenannte Feiertage der Auferstehung nicht mitgerechnet.

Während der Fastenzeit sollen Gläubige vor allem beten, fasten und geben. Beim Fasten geht es jedoch nicht ausschließlich um den Verzicht auf Nahrungsmittel. Vielmehr ist es eine Zeit der Besinnung, die gläubige Christen nutzen, um sich ihres Lebens bewusst zu werden und auf die bevorstehende Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi vorzubereiten.

Fasten soll den Alltag unterbrechen und eine neue Einstellung zum eigenen Verhalten bringen. Fasten kann bedeuten, bewusst auf etwas zu verzichten, um frei zu werden vom „Brauchen“ und damit einer „Sucht“ entgegen zu steuern. Dies kann sehr Verschiedenes sein: vom Kaffee über bestimmte Speisen, Fernsehen, Handy, ... bis hin zu bestimmten Verhaltensweisen, von denen sich jemand befreien

möchte. Fasten kann aber ebenso bedeuten, bewusst etwas Bestimmtes zu tun: früher aufstehen und den Tag anders beginnen, sich eine bestimmte Zeit für sich einrichten, jeden Tag eine Stunde spazieren gehen, Krankenbesuche machen, ... Fasten ist in jedem Fall keine eingleisige Sache, sondern immer ein Zusammenspiel von innen und außen – von der Gesinnung zu einem veränderten Handeln. Und genau das

meint Umkehr: eine andere Richtung einschlagen, wo es notwendig ist. Dies gelingt nicht entweder im Denken oder im Handeln, sondern beides muss daran beteiligt sein, um eine nachhaltige Richtungsänderung bewirken zu können.

Die Diözese Graz-Seckau lädt seit Jahren zum Autofasten ein. Aus Belgien kommt die Aufforderung zum Jammerfasten. „30 dagen zonder klagen“ heißt das Original. Der flämische Gesundheits-

minister Jo Vandeurzen hatte im vergangenen Jahr die Idee, Zehntausende machten mit und wegen des großen Zuspruchs läuft die Aktion dieser Tage bereits zum zweiten Mal. Lachen, sagt man, ist ansteckend. Gute Laune auch. Und Mieselsucht und Meckerei, so lehrt zumindest die Lebenserfahrung, sind es leider ebenso. Wer ständig über alles jammert, steigert vor allem seine eigene Unzufriedenheit. Und sorgt in seiner Umgebung für latent gereizte Stimmung. Warum also nicht einmal Jammerfasten? Den Versuch sollte es allemal wert sein.

vgl.: meinepaper.kleinezeitung.at

Margret Hofmann

FROHE OSTERN

wünschen

**Pfarrer Johann Karner,
Pastoralassistent Franz Karner,
der Pfarrgemeinderat
und das Redaktionsteam!**

Einladung zum Heilungsgebet

„Mütter beten für ihre Kinder“

Donnerstag, 16. Mai um 19:00 Uhr in der Kirche Tobelbad

„Es ist die schönste Aufgabe der Welt. Es ist die schwierigste Aufgabe der Welt. Sie kann riesige Freude machen und großen Schmerz bringen. Nichts anderes ist so erfüllend und aufregend. Nichts anderes ist so auszehrend und ermüdend. In keinem anderen Bereich des Lebens kann man sich erfolgreicher fühlen, wenn alles gut läuft. In keinem anderen Bereich des Lebens kann man größere Niederlagen

erleben, wenn etwas schiefgeht.“ (Stormie Omartian)
Wenn wir für unsere Kinder beten stärken wir sie. Wir gewinnen positiven Einfluss auf ihr Leben. Durch die intensive Anteilnahme an ihrem Leben vertiefen wir unsere Beziehung zu ihnen, ohne sie dabei zu umklammern. Das Gebet für sie wird uns helfen, die Freude am Elternsein immer wieder neu zurückzugewinnen.

Musikalisch wird das Heilungsgebet durch unser Musikerteam umrahmt und der Einzelsegen gespendet. Bringen Sie Ihre Kinder mit oder zumindest ein Foto. Gönnen Sie sich und Ihrer Familie diese Atempause für Leib und Seele.

Falls Sie Interesse haben, eine Gebetsgruppe für Mütter zu gründen oder vorerst nur daran teilzunehmen, bin ich gerne bereit den Kontakt herzustellen.

Gebet für unsere Kinder

Himmlicher Vater, umschließe unsere Kinder von allen Seiten und lege deine Hand auf sie. Möge der Heilige Geist in ihnen wohnen. Möge er ihr Bewusstsein formen. Mögen sie in jeder Lebenslage die Güte hilfreicher Menschen erfahren.

Herr, wir bitten dich: Schütze und begleite unsere Kinder auf all ihren Wegen. Gib, dass durch ihre Geburt viel Gutes in diese Welt kommen kann.

Franz Karner



gemeinsames Gebet macht glücklich

Alles zum Ziborium

In dieser Serie werden die wichtigsten liturgischen Geräte vorgestellt, die im Gottesdienst Verwendung finden. Die Bezeichnung Ziborium kommt aus dem Lateinischen („ciborium“ für Trinkbecher). In der Architektur wird ein Überbau über einem Altar als Ziborium bezeichnet. Meist ist er kunstvoll verziert, ruht auf steinernen Säulen und gleicht einem Baldachin. In der Liturgie wird mit Ziborium der Deckelkelch, der zur Aufbewahrung der konsekrierten Hostien dient, bezeichnet. Im Inventar ist das Ziborium der Pfarre Tobelbad als glattes Gefäß mit rundem Fuß, darauf eingraviertes Kreuz und zweiteiliges gedrücktes Nodium (knaufartige Verdickung am Stiel), beschrieben. Die glatte Cuppa (Gefäßteil) ist vergoldet. Auf dem ebenfalls glatten Deckel befindet sich ein Kreuzaufsatz. Als Künstler wird R.Radax angeführt. Die Datierung ist zwischen 1922 und 1975 eingeordnet.

Margret Hofmann



Einweihung der renovierten Jandlkapelle „Maria Hilf“

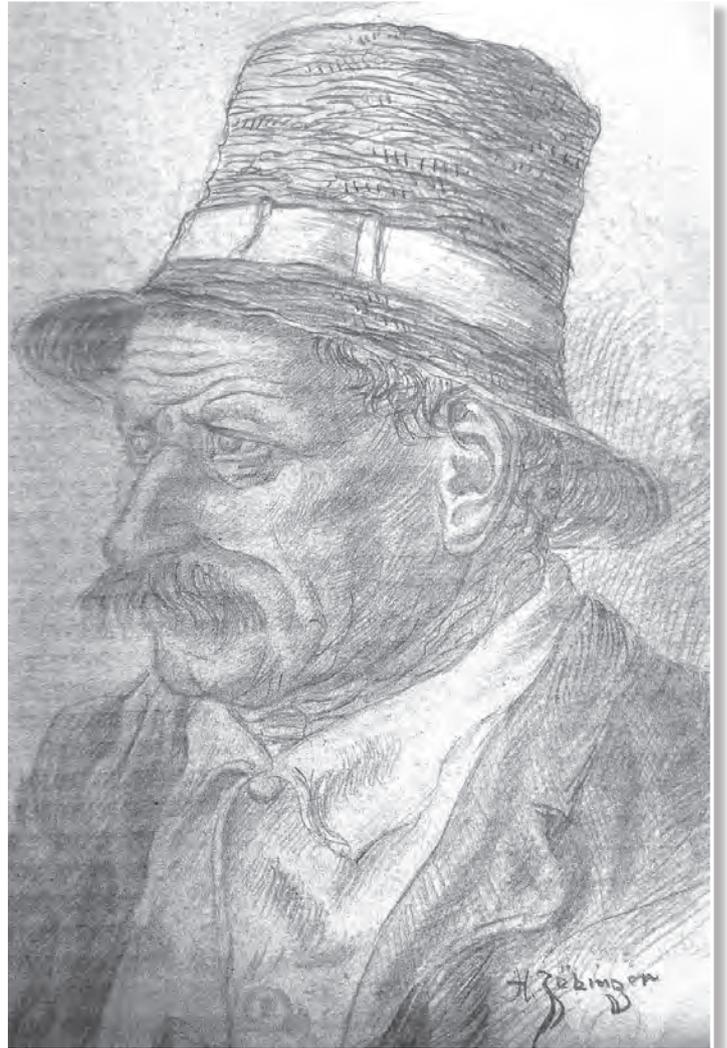
Erstmals erbaut hat die Kapelle im Jahr 1839 Matthias Jandl. In der Urkunde vom 17. März 1840, die im Diözesanmuseum Graz aufliegt, steht folgendes: „In schuldigster Dankbarkeit für die von Gott erhaltene Wohlthat, daß er durch seinen Segen aus einer unwirthbaren und wüsten Gegend einen freundlichen und mit Häusern besetzten Ort, wo schon alle Gattungen Feld- und Baumfrüchte gedeihen, entstehen ließ, haben die Besitzer der Antheile an den vormahls aerarischen Doblforste in dieser Gegend eine Kapelle bauen lassen, und in solcher das Bild unserer lieben Frau und Mutter Gottes Maria Hilf zur Verehrung aufgestellt.“

Nach einem totalen Einsturz wurde die Kapelle im Jahre 1870 in der heutigen Form neu errichtet. 1951 wurde die Kapelle durch die Großeltern des jetzigen Besitzers, Anton und Frieda Tescher, erstmals saniert. 1979 folgte eine weitere grundlegende Renovierung der Kapelle durch das damalige Kapellenbaukomitee der Pfarre Tobelbad. Weitere Details sind der Chronik auf unserer Website unter den Kleindenkmälern zu entnehmen.

Nun hat der Zahn der Zeit an der Jandlkapelle wiederum seine Spuren hinterlassen. Die Mauern waren trocken zu legen sowie Dach und Fenster auszubessern. Außen- und Innenfassaden bedurften ebenso einer Auffrischung wie auch die im Altarbereich angebrachten Statuen. Darüber hinaus sollte Strom in die Kapelle gelegt und die Außenanlage erneuert werden. Mit den Renovierungsarbeiten wurde im Frühjahr 2017 begonnen (wir berichteten).

Die diesmalige Renovierung erfolgte in erster Linie durch den jetzigen Besitzer Richard Kahr unter Mithilfe seiner Familie und einiger Fremdfirmen. Die Kosten von bislang rund €40 Tsd. wurden zu 75 % von der Familie getragen.

Damit an dieser schönen Stätte auch künftig die Segnung der Osterspeisen für den Pfalzberg und Umgebung sowie Mai-Andachten stattfinden können bzw. am 1. Mai und am 26. Oktober hier eine Hl. Messe gelesen wird, schließt sich die Pfarre Tobelbad dem Spendenaufruf der Familie Kahr an. **Wir bitten um Ihren Beitrag zum Erhalt dieses mit der Pfarre Tobelbad eng verbundenen Sakralbaues.** Spenden leisten Sie bitte auf das Konto der Pfarre Tobelbad: IBAN: AT05 3821 0000 0200 0123 mit dem Verwendungszweck „Renovierung Jandlkapelle“. Als Anlage zu diesem Pfarrblatt finden Sie auch eine diesem



Anton Leo Tescher, Urgroßvater von Richard Kahr, gezeichnet von H. Zöbinger etwa 1940

Zwecke gewidmete Zahlungsanweisung. Wir bedanken uns im Voraus.

Nach Beendigung der nunmehr fast zweijährigen Renovierungsarbeiten an der Jandlkapelle auf dem Pfalzberg wird diese am 1. Mai 2019 um 10:30 Uhr von Pfarrer Johann Karner wieder eingeweiht. Hierzu wird seitens des Eigentümers Richard Kahr und der Pfarre Tobelbad herzlich eingeladen. Für die musikalische Untermalung sorgt die Jugend-Bläsergruppe und im Anschluss wird zur Agape geladen.

Markus Birnstingl

Wir bitten um Mehlspeisspenden für die Agape. Abgabe im Pfarrheim Tobelbad am Dienstag, dem 30. April zwischen 14:00 und 17:00 Uhr. Vielen Dank!

Einladung zum Mitarbeiterfest

„Christus hat keine Hände ...“

Unter dem Leitgedanken eines christlichen Gebetes laden wir Sie am Mittwoch, dem 29. Mai 2019 zu unserem schon zur Tradition gewordenen Mitarbeiterfest ein. Gemeinsam beginnen wir mit dem Gottesdienst um 18:00 Uhr in der Kirche. Anschließend geht es zum musikalisch umrahmten gemütlichen Zusammensein in das Pfarrheim. Fühlen Sie sich eingeladen, welchen Dienst Sie auch immer in der Pfarre verrichten.



„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen“. Gebet aus dem 14. Jh.

In diesem Sinne sage ich im Namen von Pfarrer Johann Karner und des Pfarrgemeinderates allen ehren-

begeisterte MitarbeiterInnen

amtlichen MitarbeiterInnen, die in den verschiedensten Bereichen unserer Pfarre tätig sind, ein großes Danke. Bitte folgen Sie der Einladung, auch das Gebet ist ein Dienst. Es wäre schön, wenn wir uns in großer Zahl zum Fest versammeln und uns am miteinander erfreuen. Es folgen keine persönlichen Einladungen mittels Brief, Anruf oder SMS!

Freiwillige Mitarbeit in unserer Pfarre

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Sie fühlen sich berufen Ihre Talente, Ihr Wissen und Ihre Ideen einzubringen? Sie wollen Gemeinschaft erleben und anderen Gutes tun?

In unserer Pfarre gibt es unzählige Dienste. Überlegen Sie sich, welche Fähigkeiten Sie einbringen und wie viel Zeit Sie in Ihr freiwilliges Engagement investieren möchten. Informieren Sie sich über die vielen Möglichkeiten auf www.pfarretobelbad.at. Gesang und Musik sind viel mehr als ein akustisches Phänomen, sie sind ein Weg zur Spiritualität. Werden Sie hörbar mit der eigenen Stimme oder mit einem Instrument bei unserer Jugendband oder der Bläsergruppe. Wer nimmt die Herausforderung an, auf unserer Kirchenorgel zu spielen oder spielen zu lernen?

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit Pastoralassistent Franz Karner (0676/9673934) oder jemanden, den Sie von der Pfarre kennen.

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Franz Karner



unser Grillmeister

Ich freue mich schon so auf unsere Erstkommunion! Ich kann es kaum mehr erwarten, ich zähle schon die Tage!

Diese und noch mehr Sätze höre ich immer wieder voller Begeisterung, wenn ich die 2. Klasse zur Religionsstunde betreue. Die Kinder sind aufgeregt, wissbegierig und voller Elan, wenn es um ihre Erstkommunion geht. Wir bereiten uns schon seit einiger

Zeit sehr intensiv auf dieses große Fest vor, alle beten und singen mit großer Freude mit. Zwei hauptverantwortliche Tischmütter gestalten unter Mitwirkung aller anderen Muttis die nachmittäglichen Gruppenstunden für die Erstkommunionkinder. Dafür möchte ich mich in meinem Namen und im Namen der Pfarre herzlichst bedanken.

Am 19. Mai werden sieben Mädchen und fünf Buben der 2. Klasse der Volksschule Tobelbad das erste Mal

Jesus in Gestalt des Hl. Brotes empfangen.

In Vorfreude auf dieses große Ereignis wurden die Kinder am 3. März beim Familiengottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Barbara Jantscher



Neues vom Generationentreff

Beim letzten Generationentreff im Februar wurden wir gefragt, wer das „neue Gesicht“ in unserem Team sei? Wir nehmen dies gerne zum Anlass und stellen unser neues Mitglied vor:

„Mein Name ist Yona Bumberger. Ich komme aus Brasilien, bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 12, 17 und 23 Jahren. In Brasilien wurde ich zur Volksschullehrerin und Ernährungsberaterin ausgebildet. Außerdem habe ich in Italien und Indien gearbeitet. Deswegen spreche ich mehrere Sprachen wie Italienisch, Portugiesisch, Englisch und Deutsch. Ich wohne seit 2017 in Tobelbad, meine jüngere Tochter hat die Volksschule hier besucht. Derzeit arbeite ich im Pfarrkindergarten Tobelbad als Kindergartenassistentin.“

Wir freuen uns sehr, dass Yona unser Team mit ihrer Vielseitigkeit bereichert und heißen sie herzlich willkommen!

Vielen Dank für die freiwilligen Spenden. Damit haben wir Kinderbibeln gekauft und diese beim Vorstellungsgottesdienst den Erstkommunionkindern überreicht. Für die Kinder der 3. Klasse, die heuer im März das Versöhnungsfest (Erstbeichte) feierten, teilten wir ebenfalls ein kleines Geschenk aus.

Tanja Fassolter und Team



Yona Bumberger

Komm herab, o Heiliger



Carina Gerlinde Lietz



Alina Klug



Christopher Sailer



Denise Hribersek



Katharina
Anna-Maria Weiss



Emily Manuela
Gombocz



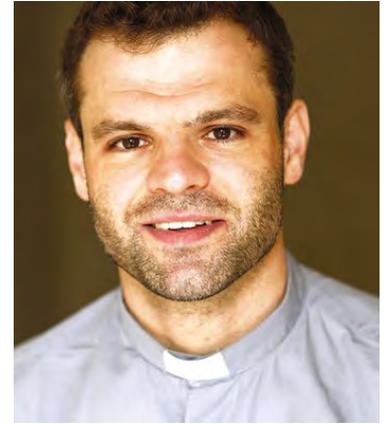
Léon Nadim
Schauerl

Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni um 10:00 Uhr, wird Mag. Bernhard Pesendorfer CM, Diözesanseelsorger Junge Kirche, acht Mädchen und sechs Burschen das Sakrament der Firmung spenden. Firmung kommt vom lateinischen „firmare“ und heißt stärken, bekräftigen.

Gestärkt und mit viel innerem Licht ausgestattet sollen unsere Jugendlichen werden. In einer so komplexen Welt den richtigen Beruf zu wählen, Sinn und Orientierung für das Leben zu finden sind gewaltige Herausforderungen. Deshalb bitten wir um den Heiligen Geist, dass er sie auf einen guten Weg in diesem Leben führt und durch alle Krisen hindurch begleitet.

Viel Interessantes durften wir schon mit den Firmingen gemeinsam erleben. Bibliodrama zu den Heilungsgeschichten, eine wunderschöne Jugendvesper in Dobl sowie den Besuch der Gemeinschaft Cenacolo in Kleinfrauenhaid. Spannend wird noch die Spirinight, die Fußwallfahrt nach Straßengel und ein Nachmittag unter dem Motto „Theater der Unterdrückten“ mit Barbara Karner. Es ist eine große Freude, vierzehn aufgeschlossene und liebenswürdige Jugendliche ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen.

Anna und Franz Karner



Geist – Firmung 2019

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
in der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.
Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Pfingstsequenz Veni, Sancte Spiritus

Dieser wunderbare Text ist ungefähr 800 Jahre alt. Ein literarisches Kunstwerk, besonders erkennbar in der lateinischen Sprache. Das Gleichmaß dieses Gesangs ist wie schreiten. Wer nicht nur irgendwie geht, sondern schreitet, richtet sich auf. Auch der Text richtet den auf, der meditierend mitgeht.

Menschen, die sich mit dem Heiligen Geist beschäftigten haben schon von jeher die milde, erbarrende und aufrichtende Seite des Schöpfers erfahren, welche die Pfingstsequenz so wunderbar spiegelt.



Nina Maria Winter



Nicola Maschera



Mara Milla Derbuch



Lukas Andreas
Maria Perktold



Lucas Reinisch



Magdalena Bischof



Paul Josef Kormann

Kinderfasching 2019

Am 2. März war in Tobelbad einiges los – der Kinderfasching fand statt! Fünfundzwanzig verkleidete Kinder und einige Erwachsene fanden den Weg ins Pfarrheim, um dort drei lustige Stunden zu verbringen. Von Prinzessinnen über Drachen und Ritter bis hin zum Clown – alles war dabei. Doch die Anstrengung beim Toben, Spielen und Spaß verlangte nach Stärkung: Herzlichen Dank an Grete Fassolter und dem Team vom Generationentreff für die Verpflegung unserer lebhaften (danach auch sehr hungrigen) Schar!



Gruppenfoto, bevor es mit den Luftballons zum ersten Spiel ging!

Viky Reinprecht und Peter Preitler-Höllner

Komm mit, wir gehen wieder nach Mariazell!

Genauere Informationen und Anmeldung bei Siegi Fassolter unter 0676/63 82 130

Termin:

Dienstag, 25. bis Samstag, 29. Juni 2019



auf dem Weg nach Mariazell 2018



- **Baumabtragung und Fällung**
- **Baumpflege und Erhaltung**
- **Forstarbeiten**

8144 Haselsdorf-Tobelbad
Tel: 0664 / 42 53 890
firma.dokterbauer@aon.at

Die Pfarrblattredaktion bedankt sich für das Sponsoring der Zusatzkosten für diese Ausgabe in Farbe.

Unsere Mesnerin Rosa Jaunegg

Rosa Jaunegg wurde am 9. August 1949 als Tochter des Albert und der Marianne Zacharias in Graz geboren. Als Kind und Jugendliche lebte sie am Hof ihrer Eltern in Hausmannstätten, wo sie schon früh in der Landwirtschaft mitarbeiten musste. Da ihre Mutter nicht mit dem Traktor fahren konnte, übernahm Rosi diese Tätigkeit bereits in jungen Jahren. Nach der Pflichtschule besuchte sie die landwirtschaftliche Haushaltungsschule in Fernitz, in der sie Kochen, Nähen und Hauswirtschaft lernte. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr wohnte und arbeitete die Älteste von 3 Kindern auf dem elterlichen Hof, um dann eine Stelle im Büro des Lagerhauses Hausmannstätten anzunehmen. Dort lernte sie ihren späteren Mann Alois Jaunegg kennen und lieben. Bald wurde mit dem Hausbau in Lieboch begonnen und im April 1970 war Hochzeit. Der Reihe nach kamen Sohn Alois jun., Sohn Wolfgang und schließlich Tochter Helga zur Welt.

Da die Kinder die VS Tobelbad besuchten, ging die Familie am Sonntag auch dort zur Kirche. Die Buben waren in der Pfarre als Ministranten tätig. So übernahm Alois Jaunegg nach dem Tod des damaligen Mesners Rudolf Vujkovics dessen Amt, das er bis zu seinem Tod gewissenhaft ausführte. Danach hat Rosi auf Bitten des heutigen Pfarrers von St. Marein, Mag. Herbert Kernstock, diesen Dienst übernommen. «Anneliese Winter hat mir alles gezeigt bzw. erklärt und mich in die Mesnerei eingeführt», so Rosi ... und das vor fast 20 Jahren!

Sie ist bei jeder Messe präsent, richtet alles her, ebenso bei Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen und im Rehasentrum. Bei sämtlichen Feierlichkeiten ist sie diejenige, die dafür sorgt, dass alles seine Ordnung hat und reibungslos abläuft. Sie besorgt auch die Kerzen und hilft im Kirchenputzteam fleißig mit.

Als Höhepunkte ihrer Mesnertätigkeit sieht Rosi die beiden Priesterweihen von Mag. Herbert Kernstock und Mag. Rudolf Rappel, ebenso die Firmungen mit den Bischöfen Dr. Johann Weber und Dr. Wilhelm Krautwaschl. Auch mit dem langjährigen Pfarrer Prälat Dr. Herbert Thomann durfte sie verschiedene Jubiläen feiern.

Sohn Alois engagiert sich im Team der Wortgottesfeiern, als Lektor, inzensiert, wenn Weihrauch eingesetzt wird und hilft bei Instandhaltungsarbeiten in der Pfarre. Der ehemalige Ministrant war bei allen drei Priesterweihen in der Pfarre dabei.

Tochter Helga, eine Illustratorin und Malerin, gestaltet jedes Jahr mit großer Sorgfalt die Osterkerze für die Pfarre.



Rosa mit Sohn Alois beim Anzünden der Osterkerze

Auf die Frage nach ihren Zukunftswünschen meint Rosi: «Wenn es meine Gesundheit zulässt, mache ich weiter, denn meine Tätigkeit bereitet mir Freude. Mein Wunsch ist, dass Jugend nachkommt und die Pfarre lebendig bleibt!»

Der Pfarrer, der Pfarrgemeinderat sowie die ganze Pfarrgemeinde sprechen Frau Rosa Jaunegg für ihren zuverlässigen und vielfältigen Dienst große Anerkennung und Dankbarkeit aus. Zum 70. Geburtstag im August: die herzlichsten Glückwünsche, auf viele weitere Jahre!

Susanne Linhardt

Liebe Pfarrbevölkerung!

In der heurigen Reisesaison bieten wir Ausfahrten mit interessanten Besichtigungen von Betrieben und Einblicke in Hofläden mit allerlei Köstlichkeiten an. Im Sommer zaubern wir mit einem Bioeis ein Lächeln ins Gesicht und schauen glücklichen Hühnern beim Scharren am Hof zu. Kerzen und Wachswaren, in liebevoller Handarbeit erzeugt, haben immer Saison.

Unsere erste Fahrt führt uns am 3. Mai zur Hofkäserei Deutschmann nach Frauental. Nach dem Essen gratulieren wir unseren Geburtstagskindern und lassen den Tag gemütlich ausklingen.

Wir freuen uns auf ein stimmungsvolles Beisammensein und rege Teilnahme.

Veronika Schriebl und Roman Neubauer

Pfarrausflüge 2019, Änderungen vorbehalten!

3. Mai, 12:30 Uhr:

Frauental, Hofkäserei Deutschmann

7. Juni, 12:00 Uhr:

Passail, Bauernhof Moorhofhechtl

5. Juli, 12:00 Uhr:

Krumbach, Bio-Eis Manufaktur

2. August, 11:00 Uhr:

Maria Schutz, Bergbahn Hirschenkogel

6. September, 08:00 Uhr: Mariazell

4. Oktober, 12:30 Uhr:

Bad Waltersdorf, Kerzenfabrik

Genauere Informationen wie immer im Aushang. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis spätestens eine Woche vor der Abfahrt bei VERONIKA SCHRIEBL unter 0664/1505975.



Gruppenfoto nach der Hl. Messe in Heiligenkreuz am Waasen

Sozialkreis

Durch die Mitarbeit vieler fleißiger Hände schlossen wir die Arbeiten des Sozialkreises im vorigen Jahr erfolgreich ab (Allerheiligengestecke, Adventkränze, Adventmarkt, Pfarrcafé etc.). In diesem Sinne ein großes Lob an das Team.

Wir bedanken uns für großzügige Geldspenden, die wir gerne weitergeben. So war es uns Anfang Jänner möglich, einen finanziellen Beitrag zum Kauf eines Treppenliftes für eine schwer erkrankte Frau zu leisten.

Mit großem Dank an unsere treue Bevölkerung für die starke Unterstützung

Grete Fassolter und Team



Dank dem Sozialkreis

Zum 11-jährigen Ministrierjubiläum von Marvin und warum auch Ministranten/innen nur Menschen sind ...

Während des Generationentreffs am Sonntag, dem 3. Februar 2019, führte ich mit den vier Tobelbader Ministranten ein Interview á la „Frühstück bei mir“ von Ö3-Moderatorin Claudia Stöckl. Bei Tee, Kakao, leckeren Aufstrichbroten, Striezel und fluffigem Kuchen fragte ich sie nach dem Anfang ihrer Karriere und warum sie den ehrenamtlichen liturgischen Dienst ausführen. Hier sind die Ergebnisse:

Marvin: Im März 2019 bin ich nun elf Jahre als Ministrant tätig. Franz Karner sprach mich 2008 im Zuge des Sternsinger-Ausflugs (Parktherme Bad Radkersburg) diesbezüglich an. Ich sagte zu, weil ich mich mehr in der Pfarre einbringen wollte. Meine erste Messe als Ministrant war am 13. April 2008 und wurde von Pfarrer Thomann zelebriert. Nach seinem Tod wollte ich den Ministrantendienst ablegen, aber Kaplan Wohleser ermutigte mich weiterzumachen. Dafür bin ich ihm aus jetziger Sicht sehr dankbar. Auch nach so vielen Jahren ist es noch immer schön zu sehen, dass die Leute sich über meine Mithilfe in der Messe freuen.

Pascal: Ich habe mich entschieden Ministrant zu werden, weil ich bei Gott sein wollte. Das Ministrieren macht Spaß und es ist schön, dass ich damit anderen Leuten Freude bereite.

Annika: Ich durfte bereits mit sechs Jahren ministrieren und unterstützte Kaplan Wohleser nach nur vier Vorbereitungsstunden in der Heiligen Messe. Am besten gefallen mir die coolen Ministrantenstunden, die früher von Kaplan Wohleser und seit letztem Jahr von Viky abgehalten werden. Die Leute freuen sich, wenn die Ministranten im Gottesdienst mitwirken und das ist schön. Allerdings ist es schade, dass wir nur so wenige Ministranten sind.

Lorenz: Das Ministrieren und die Ministrantenstunden machen einfach Spaß.

Ein bekanntes Sprichwort lautet „Irren ist menschlich“. Auch unseren Ministranten passieren hin und wieder Fehler. Einen Einblick in die kleinen „Hoppalás“, die beim Interview zu Tage kamen:

Marvin: Am 29. März 2015 fand im Rehasentrum die Palmweihe statt. Kaplan Wohleser bat mich den Weihrauchkessel zu öffnen, um die Weihrauchkörner auf die heiße Kohle zu geben. Leider ließ sich der Kessel nicht öffnen, flog um und die ganze Kohle verstreute sich auf dem Boden. Die Prozession zur Kirche fand ohne Weihrauch statt!

Lorenz: Ich habe einmal vergessen, die Altarglocke

zu läuten und bin deshalb einfach stehen geblieben.

Annika: Ich weiß nicht warum, aber ich habe einmal während dem Glaubensbekenntnis geläutet.

Hat dir der Artikel Lust aufs Ministrieren gemacht? Komm' doch zu einer Schnupperstunde vorbei - wir würden uns freuen! Die aktuellen Termine findest du auf der Pfarrhomepage> Jugend und Familie> Ministranten> Ministranten 2018.

Viktoria Reinprecht



Das ist Marvin, wie wir ihn kennen - lachend und voller Lebensfreude

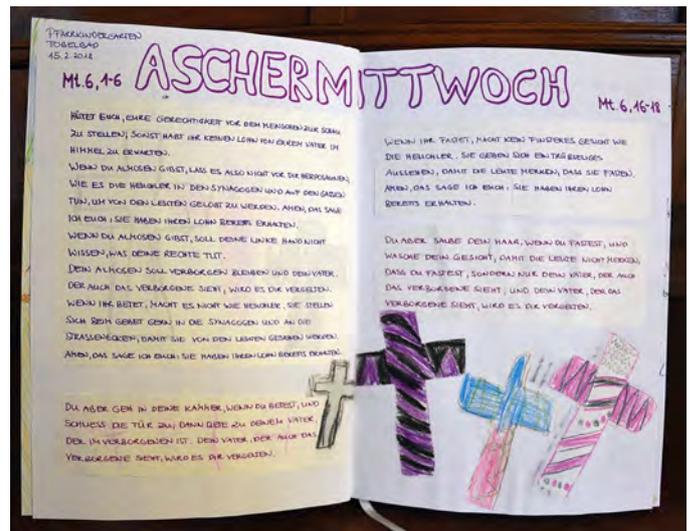
Unsere Gemeindebibeln und das neue Lektionar

In unserer Pfarrgemeinde gibt es seit Advent 2017 zwei Gemeindebibeln. Eine gemeinsame Gemeindebibel für den Pfarrverband mit Dobl und Lieboch und noch eine zweite, die nur in Tobelbad kursiert.

Gedacht ist unsere Tobelbader Bibel als „Bibel von Kindern für Kinder“. In den letzten Monaten haben schon einige Familien, sowie auch unsere Kindergarten- und Volksschulkinder großartige Beiträge geliefert. Auf diesem Weg möchten wir Sie wieder daran erinnern, dass auch Sie die Möglichkeit haben mit Ihren Kindern/Enkelkindern/Patenkindern einen Teil dieser Bibel mitzugestalten. Dadurch soll sich Ihnen und Ihren Familien auch die Möglichkeit bieten, sich mit einzelnen Teilen der Bibel, passend zum Jahreskreis, näher auseinanderzusetzen.

Wenn Sie an deren Entstehung mitwirken möchten, können Sie die Bibel mit nach Hause nehmen. Sie liegt prinzipiell zur freien Entnahme beim Kircheneingang auf. Sollte sie nicht dort sein, werden gerade weitere weiße Seiten mit Ideen befüllt – was hoffentlich oft der Fall sein wird. Zur leichteren Organisation bitte ich Sie, sich kurz bei mir unter 0676/6938663 zu melden, wenn Sie die Bibel mitnehmen. So kann ich anderen Interessierten Bescheid geben, wann sie wieder frei ist.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen auch kurz **unser neues Lektionar** vorstellen. Aus dem Lektio-



Tobelbader Kinderbibel

nar werden im Gottesdienst die Lesungstexte vorgelesen. Seit Advent 2018 gibt es ein neues Lektionar, dem ein zeitgemäßerer Wortlaut zugrunde liegt; d.h. an einigen Stellen sind neue Formulierungen zu hören, wodurch die Verkündigung des Wortes Gottes noch spannender wird. Die Dynamik der Erneuerung soll aber auch im neu gestalteten Umschlag sichtbar werden, der vom Wiener Künstler Christof Cremer entworfen wurde. Lassen Sie sich also bei der nächsten Lesung noch intensiver auf die vorgetragenen Worte ein.

Elisabeth Stummvoll

Hospizverein Steiermark Team Graz-Umgebung-Süd



Im heurigen Jahr bieten wir Ihnen die Möglichkeit an, das Hospizteam näher kennen zu lernen und Themen zu erörtern,

die Ihnen am Herzen liegen. Bei Kaffee und Kuchen haben Sie jeden letzten Donnerstag im Monat (25.4., 30.05., 27.6., 25.7., 29.8., 26.9., 31.10., 28.11.) in der Zeit zwischen 17:00 und 19:00 Uhr dazu Gelegenheit. Ort: Vinziladen, Hauptstr. 287 in Kalsdorf.

Am 13. Juni um 18:00 Uhr findet hier auch ein Vortrag zum Thema „Patientenverfügung“ mit Frau Dr. Trautgundis Kaiba statt. Um vorherige Anmeldung bei der Teamleiterin Monika Dunkl unter 0676/3325112 wird gebeten.

Infos: <https://hospiz-stmk.at/ueber-uns/teams/team-graz-umgebung-sued>
Ihr Hospizteam

Getauft wurden:

Nina HOHL, Kapellenstraße 21

Tobias PANZER, Dr. Georg-Neubauer-Str. 14

Gabriel HOLZAPFEL, Dobl-Zwaring

Felix GSÖLL, Karl-Hohl-Straße 157

Zu Gott heimgegangen sind:

Johanna FUCHS, Begräbnis 11.12.2018

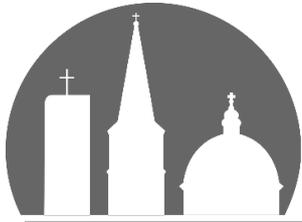
Johann GRABENWARTER,

Begräbnis 14.12.2018

Johann POSSERT, Begräbnis 3.1.2019

Monika KUSCHETZ, ehemalige Religionslehrerin in der Volksschule Tobelbad,

Verabschiedung 7.1.2019, Pfarrkirche Eibiswald



PFARRVERBAND LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

GOTTESDIENSTZEITEN im Pfarrverband

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00	Lieboch
Mittwoch	18:00	Tobelbad (RehaKlinik)
Donnerstag	19:00	Lieboch
1. Freitag	19:00 (Winter) 19:30 (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2., 4. Freitag	19:00	Dobl: Pfarrkirche
3. Freitag	19:00	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30	Dobl
1.-15.d.M.	10:00	Lieboch
Sonntag	10:00	Dobl
ab 16.d.M.	08:30	Lieboch
1. Sonntag	10:00	Tobelbad
ab 2. Sonntag	08:30	Tobelbad

WORT-GOTTES-FEIERN

1. Sonntag im Monat in Lieboch
2. Sonntag im Monat in Dobl, 10:00
3. Sonntag im Monat in Tobelbad

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Verlautbarungen.

TERMINE im Pfarrverband

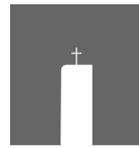


DOBL

Termine Osterliturgie:

Palmsonntag, 14. April, 08:30
Gründonnerstag, 18. April, 19:00

Karfreitag, 19. April, 15:00
Auferstehungsfeier, 21. April, 05:00
Ostermontag, 22. April, 10:00
Mittwoch, 8. Mai, 18:30, Benefizveranstaltung
der Vinzenzgemeinschaft, Caritas Schule Graz,
Grabenstraße 41 – Versteigerung, Buffet



LIEBOCH

Termine Osterliturgie:

Palmsonntag, 14. April, 10:00
Gründonnerstag, 18. April, 19:00
Karfreitag, 19. April, 14:30
Auferstehungsfeier, 20. April, 20:30
Ostersonntag, 21. April, 10:00
Ostermontag, 22. April, 08:30
Sonntag, 28. April u. 26. Mai, 09:30, Weltladen
und Gib& Nimm-Tisch im Pfarrsaal
MAGIS Termine im Pfarrsaal:
23. April, 22. Mai, 27. Juni, Beginn 19:30

PILGERSAISON im Pfarrverband:

Samstag, 13. April, 08:00, Start in Dobl bzw.
Lieboch, mit darauffolgendem Zusammentreffen
in der Pfarrkirche Tobelbad um 09:00. Der Weg
führt über den Florianiberg nach Straßgang.
Anmeldung: 0664/3442080 - Wolfgang Dallago,
0676/87426039 - Sr. Maria Leopold

Weitere Termine und Infos finden Sie auf:

dobl.graz-seckau.at sowie lieboch.graz-seckau.at.

Wiederkehrende Termine Tobelbad

Beichte/Aussprache: nach Vereinbarung mit Pfarrer Mag. Johann Karner

Eucharistische Anbetung: 1. Freitag/Monat, Herz-Jesu-Freitag, 20:00 bis 21:00 Uhr (Rehaklinik, Kapelle)

Familienmesse: 1. Sonntag/Monat, 10:00 Uhr, mit Generationentreff bei angekündigten Terminen

Gebetskreis im Pfarrheim: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 20:00 Uhr (Ausnahmen möglich),
Mag. Christina Moshammer (Tel.: 0650/74 35 663)

Krankenkommunion: Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Pfarrcafé: 2. Sonntag/Monat nach der Hl. Messe im Pfarrheim

Seniorenachmittag: 1. Freitag/Monat - Mai bis Oktober: Ausflüge

November bis April: Nachmittagsgestaltung im Pfarrheim ab 14:00 Uhr

Stiftung von Hl. Messen: in der Pfarrkanzlei oder bei Frau Rosi Jaunegg vor und nach den
Sonntagsgottesdiensten

Jugendgebetskreis (Wohleser, Birnstingl): wurde bei uns aufgelassen und findet nun in Fernitz statt.



BESONDERE TERMINE PFARRE TOBELBAD

GOTTESDIENSTZEITEN siehe Anschlagtafeln und Website sowie hier auf der vorletzten Seite

SO	14 04	Palmsonntag, Beginn der Karwoche 08:30 Uhr Segnung der Palmzweige vor der Rehabilitationsklinik, dann Prozession zur Kirche, Hl. Messe
DO	18 04	Gründonnerstag , keine Liturgie in Tobelbad
FR	19 04	19:00 Uhr Karfreitagsliturgie ohne Kommunionfeier, Fasttag
SA	20 04	Karsamstag, Segnung der Osterspeisen: 09:00 Uhr Mantscha-Riederhof, 09:30 Uhr Jandlkapelle 10:15 Uhr Haselsdorfberg, 10:45 Uhr Badegg 11:15 Uhr Haselsdorf, 14:00 Uhr Pfarrkirche 20:00 Uhr OSTERNACHTFEIER
SO	21 04	OSTERSONNTAG 08:30 Uhr Hl. Messe
MO	22 04	Ostermontag , 08:30 Uhr WORT-GOTTES-FEIER
SO	28 04	Weißer Sonntag – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit 08:30 Uhr Hl. Messe
MI	01 05	Einweihung der renovierten JANDLKAPELLE 10:30 Uhr Hl. Messe bei der Kapelle am Pfalzberg
SO	05 05	10:00 Uhr FAMILIENMESSE MIT GENERATIONENTREFF
DO	16 05	19:00 Uhr HEILUNGSGEBET „Mütter beten für ihre Kinder“
SO	19 05	ERSTKOMMUNION 10:00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier
MI	29 05	18:00 Uhr Hl. Messe, danach Mitarbeiterfest
DO	30 05	Christi Himmelfahrt , 08:30 Uhr Hl. Messe
SO	02 06	10:00 Uhr FAMILIENMESSE MIT GENERATIONENTREFF
SO	09 06	PFINGSTSONNTAG, FIRMUNG 10:00 Uhr
MO	10 06	Pfingstmontag , 08:30 Uhr Hl. Messe
DO	20 06	08:30 Uhr Beginn der Fronleichnamsprozession bei der Volksschule, Hl. Messe in der Pfarrkirche

Herzliche Einladung zur Maiandacht beim Marienbildstock Kreuzkogel in Haselsdorf:
jeden Sonntag sowie an den beiden Feiertagen im Mai um 19:00 Uhr

PFARRKONTAKTE

Pfarrer Mag. Johann Karner, Tel.: 0676/87 42 62 85, eMail: johann.karner@graz-seckau.at

Pastoralass. Mag. Franz Karner, Tel.: 0676/96 73 934, eMail: massage.franzkarner@aon.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner, Tel.: 03136/52 403, eMail: tobelbad@graz-seckau.at

Dienstag: 14:30 – 17:30 Uhr, Mittwoch: 08:30 – 11:30 Uhr

Impressum: Kommunikationsorgan der Pfarre Tobelbad; Herausgabe und Verleger: Röm.-kath. Pfarramt Tobelbad, 8144 Haselsdorf-Tobelbad; Internet: www.pfarretobelbad.at; Fotos von Fotoreporterin Berta Regier und aus dem Pfarrarchiv; Auflage: 1100 Stück; Verteilung über ehrenamtliche PfarrblattausträgerInnen.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Karner; Redaktion: Mag. Markus Birnstingl MBA,

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Prof. Mag. Margret Hofmann, Mag. Franz Karner,
Gertrude Reiterer. Layout und Druck: Gößler, Pack